

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 42

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebis Wochenschau



● **Nachhilfe.** Ein Nationalrat musste sich von Energieminister Schlumpf den Unterschied zwischen einer Atombombe (Waffe) und einem Kernkraftwerk (Elektrizitätsversorger) erklären lassen ...

● **Kunst.** An der Eröffnung der Olma-Kunstaussstellung wurde festgestellt, dass es die Künstler heute nicht leicht haben, die heutige Kunst es aber auch dem Betrachter nicht immer leicht mache.

● **Das Wort der Woche.** «Lottokratie» (gefunden in der «Basler Zeitung»); gemeint ist der Einfall der Gemeinde Birsfelden, unter den braven Stimmbürgern Fresskörbe zu verlosen).

● **Währung.** Vom Vertrauen in unseren Franken zeugt die am Schweizer Bankiertag erlassene Prognose: «Wir stehen nicht vor einem Kollaps, sondern in einer Bewährungsprobe.»

● **Zoologik.** Eine Schaffhauser Kantonsrätin nahm Anstoss an den Geschlechtsmerkmalen des Bocks im Kantonswappen. Offenbar wäre ihr eine Schaffhauserböckin lieber?!

● **Der Glücksfall der Woche.** «Obgleich der 150 Jahre alt gewordene Kanton Baselland keine AHV-Rente bekommt, wirkt er guternährt und rüstig.» (Walter F. Meyer, Oberdorf BL.)

● **Gugguseli!** An der Schwesternschule des Basler Kinderspitals konnte nach dreijähriger Ausbildung erstmals eine männliche Kinderkrankenschwester (mit Vollbart) diplomiert werden.

● **Der Tip der Woche.** Für Wohnungssuchende: Versuch, dir das Wohnen abzugewöhnen!

● **Wissenschaft.** Die vielgepriesene «Gesundheit» des Spinats, ist neuestens zu erfahren, beruhe auf einem alten Kommafehler.

● **Schüttelbecher.** Ein alter Vorortzug bekam den modernen Übernamen Space Shuttle.

● **Die Frage der Woche.** Im «Beobachter» wurde die Frage aufgeworfen: «Sind die Bauern die Prügelknaben der Nation?»

● **Diskrepanz.** 258 Gesuche für lokale, regionale, private und alternative Radiostationen, und immer weniger Leute, die Radio hören.

● **Abschied von der Macht.** Die SPD wurde zu einer GmbH: Genossen mit beschränkter Hilfe.

● **Mamathematik.** Die deutschen Eltern gesunder Fünflinge mussten sich vorrechnen lassen, dass die Chance viermal grösser sei, im Lotto einen Sechser zu machen, als Fünflinge zu bekommen ...

● **Souvenirs** aus dem Falklandkrieg wurden in einer Londoner Auktion versteigert, so z.B. die Handschuhe von Prinz Andrew. Viele britische Soldaten, die immer noch im Spital liegen, haben aus diesem Krieg ganz andere Souvenirs heimgebracht.

● **Die Weisheit der Woche:** «Die Leute sind heute dümmere, als sie je waren.» Der dies sagte, muss es wissen: der 90 Jahre alt gewordene Bergkönig Luis Trenker.



Telespalter

Lolita 82

«Lolita, Licht meines Lebens, Feuer meiner Lenden»: also beginnt Vladimir Nabokovs skandalumwobener Roman «Lolita», und auf den Namen dieser frühverdorbenen Göre liess Monsieur Morena aus Neuenburg nach eigenem Bekunden vor 22 Jahren seine soeben geborene Tochter taufen.

Er konnte damals noch nicht wissen, dass die Frucht seiner feurigen Lenden dereinst zur «Miss Schweiz 82» gekürt würde – doch eben dies stiess ihr jüngst an einem Gala-Abend des «Variety Club International» im

Hotel International in Zürich-Oerlikon zu. Dank dem Fernsehen war es auch dem gemeinen Volk der Helvetier vergönnt, seine «Miss» einige Sekunden lang zu beschauen, und als einigermaßen sachkundiger Rezensent will ich nicht verhehlen, dass es sich bei der Gekrönten um eine schöngeistige, frohwüchsige Jungfrau (im poetischen, nicht im medizinischen Sinne) handelt. Und da es seit Schneewittchens Zeiten kein allwissendes und narrensicheres Spieglein an der Wand mehr gibt, das die Schönste im Lande zuverlässig zu eruieren vermöchte, soll das untaugliche Selektionsverfahren hier nicht kleinlich bekrittelt werden.

Denn bei der Punktwertung

fielen immerhin auch Lolitas geistige Dimensionen in Betracht: sie soll fünf Sprachen sprechen (und auch die sechste beherrschen), als Hobbys malen, häkeln und joggen und beruflich dem Studium der Ägyptologie an der Universität Genf obliegen. Es man ihr dabei zugutekommen, dass die magische Zahlenreihe 83-58-88 selbst die Mumie Ramses' II. zu erwecken vermöchte; das nämlich sind die Masse der grünäugigen Neuenburgerin, deren körperliches Plastizin, wie aus dieser Formel herauszulesen ist, offensichtlich an den richtigen Stellen in der richtigen Proportion ausgebuchtet ist. Denn diese Masse sind – nach dem Motto «Wer wagt, gewinnt» – aufregender als selbst diejenigen der göttlichen Isis, wie die berühmte Bronzetafel erweist, auf der sie den Horus-Knaben stillt; von den kleinbusigen ägyptischen Nackt tänzerinnen auf Abbildungen aus der Zeit der 18. Dynastie ganz zu schweigen.

Um so mehr müssen wir befürchten, dass die Lolita Morena für die Wissenschaft bereits verloren sein könnte. Denn eine von maroden Sehnsüchten kaufkräftiger Schichten umbrandete «Miss», so lehrt die schmerzliche Erfahrung, wird in der Folge erfolgreich vermarktet, der Obsor-

ge und Nutzniessung gerissener Reklamefritzen ausgeliefert. Wird aber nach der professionellen Anwendung ihrer beträchtlichen Reize der Lebenshunger dieser jungen Dame nicht stärker werden als der Wissensdurst, wird die endlich überwunden geglaubte, leidige Diskrepanz zwischen Sexus und Spiritus nicht wiederum unheilvoll aufklaffen?

Telespalter



Muse und Kommerz

STÄUBER

Etwas ganz Besonderes für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals, bei Heiserkeit und Halsweh. Macht die Kehle schmiegsam und die Stimme rein.



In Apotheken und Drogerien.